

FAWER
TV HIFI VIDEO
HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

Grundig
LCD-TV
Monaco
LXW 82-9622 DL

— TV, Video und Audio-Reparaturen
— Fachberatung und Verkauf
— Die besten Preise

REDUZAC

CERTINA
SWISS TIME MAKER 1888

BRIAN

Uhren und
Goldschmiede
Limmattalstr. 222
8049 Zürich
Telefon und Fax
044 341 54 50

**Atemwegs-
Apotheke**

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

stoppharm

NEU & EXKLUSIV in Höngg:

**24h DVD-Indoor-Automat
der Extraklasse!**

Limmattalstr. 225 am Zwiebelplatz

Top-aktuelles Sortiment: Blockbuster - Erotik
Internet-Reservation/SMS-Reminder
Diskret und futuristisches Ambiente,
für Member ab 18, 24/7 zugänglich!

Anmeldung im Hauptgeschäft:
Cinemagic DVD Videothek
Riedhofstr. 75, 044 340 20 50
Tägl. 14-22, Di. geschlossen

OFFEN
24/7

TAXI JUNG

044 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

■ Breitensteinstr. 19 ■ CH-8037 Zürich
■ Tel. +41 1 271 11 88 ■ Fax +41 1 271 47 20
■ info@taxijung.ch ■ www.taxijung.ch

Höngg Aktuell

**«Schottland» –
eine Multivisions-Show**
Mittwoch, 21. Februar, 14.30 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 188.

**Diaschau: «Faszination
Valser Bergwelt»**
Mittwoch, 21. Februar, 16.30 Uhr,
Tertianum «Im Brühl», Kappen-
bühlweg 11.

Standaktion FDP
Samstag, 24. Februar, 9.30 bis 11.45
Uhr, Meierhofplatz.

Meditativer Kreistanz
Montag, 26. Februar, 19.30 Uhr,
katholische Kirche Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146.

**Aktiva-Spielnachmittag,
Tipps zur Steuererklärung**
Donnerstag, 1. März, 13.30 Uhr,
katholisches Pfarreizentrum, Lim-
mattalstrasse 146.

Neuzuzügerabend
Donnerstag, 1. März, 19 Uhr, ka-
tholisches Pfarreizentrum, Lim-
mattalstrasse 146.

**Jazz Happening
mit Ernesto al Pesto**
Donnerstag, 1. März, 20 Uhr, Res-
taurant Jägerhaus, Waidbadstrasse
151.

**Suppenmittag
zur Fastenzeit**
Freitag, 2. März, 11.30 bis 13.30
Uhr, katholisches Pfarreizentrum,
Limmattalstrasse 146.

Inhalt

Genauer Radar an der Winzerstrasse	3
Farbenfrohe Vernissage	3
Silbermedaille im Eiskunstlauf	3
Meinungen	4
Aus den Räten	5
Beliebtes Jugendschach	8
Kreuzworträtsel	8

8–20 Uhr
TV-Reparaturen

immer aktuell
044 272 14 14
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

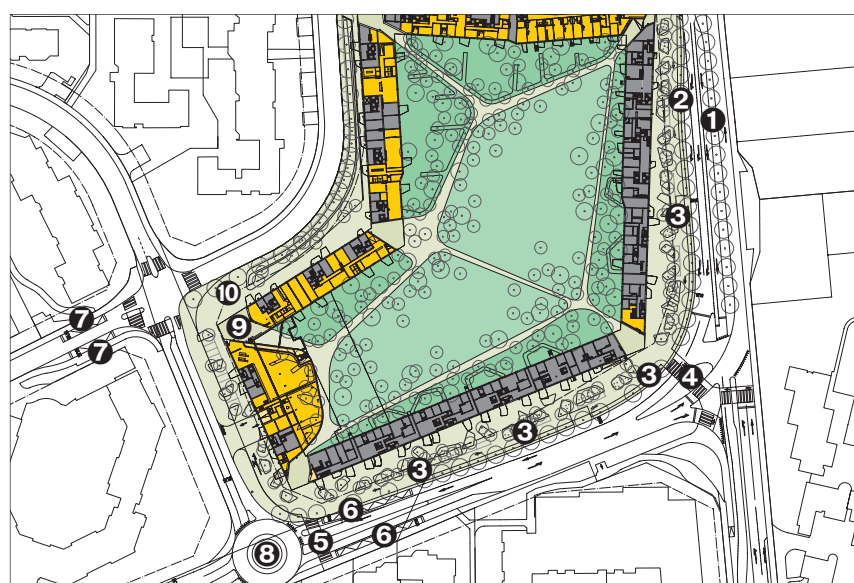
Umgestaltung Regensdorfer- und Frankentalerstrasse

Die Regensdorfer- und Frankentalerstrasse werden zwischen der Geeringstrasse und Grünwald mit verschiedenen baulichen Massnahmen versehen. Diese 2,5 Millionen Franken teure Umgestaltung hat teilweise mit der geplanten Überbauung Ringling zu tun.

Sarah Sidler

Zwei einschneidende Massnahmen bewirken eine Redimensionierung und Umgestaltung der Frankentaler- und Regensdorferstrasse zwischen der Geeringstrasse und dem Grünwald. So wird die Frankentalerstrasse in Zukunft in beide Richtungen nur noch einspurig befahrbar sein. Für die Busse gibt es eigene Spuren. Auch auf der Regensdorferstrasse führt nur noch eine Spur stadtauswärts. Dafür plant das Tiefbauamt eine 3,5 Meter breite Baumallee (1) zwischen dieser und den drei entgegenkommenden Spuren. Eine davon ist nur für Busse befahrbar. Auch auf der Seite der kommenden Überbauung ist eine Baumallee (2) vorgesehen. Diese soll jedoch lediglich 2,5 Meter breit sein und die Strasse zum Fussgängerweg abgrenzen.

Der Fussgängerweg wird im Rahmen der Überbauung auch als Notzufahrt (3) rund um den «Ringling» seine Funktion haben. «Bereits bevor beschlossen wurde, dass im Rütihof, eine grosse Überbauung gebaut wird, war klar, dass der Verkehr auf der Frankentalerstrasse stadtauswärts neu organisiert werden muss», sagt Beat Tschudi, zuständiger Projektleiter beim Tiefbauamt der Stadt



So ist die Verkehrsachse geplant. Die Nummern im Plan zeigen, wo die im Text beschriebenen Änderungen umgesetzt werden sollen. (zvg)

Zürich. «Mit den Änderungen wird eine stadtverträglichere Situation geschaffen, die Massnahmen entsprechen einer aktuellen städtischen Verkehrspolitik.»

Ein Kreisell soll richten

Bei der Einmündung der Regensdorfer- in die Frankentalerstrasse sind Fussgängerstreifen (4) vorgesehen. Die Unterführungen werden teils zugeschüttet, teils mit Toren versehen. Der Zugang der Unterführung wird gemäss dem Projektleiter rückgebaut. Weitere Fussgängerstreifen (5) sind vor der Abbiegung in die Geeringstrasse geplant. Gemäss dem Tiefbauamt vermindert man mit diesen die Trennwirkung der Quartiere nördlich und südlich der Frankentalerstrasse.

Auch die hier geplanten neuen Bushaltestellen (6) bindet das Quartier südlich der Frankentalerstrasse näher an den Rütihof. Die Verschiebung der 40 Meter langen Haltestellen an die Frankentalerstrasse war ein Wunsch der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ). So wird verhindert, dass die Linien 485 und 89 weiterhin in die Geeringstrasse fahren müssen, um die Bushaltestelle zu bedienen. Das Problem dabei war, dass die Busse kaum mehr in die Frankentalerstrasse einbiegen können. Der 46er wird jedoch weiterhin in das Quartier fahren. Für diese Linie sind neue Haltestellen geplant (7). Dies auf der Rütihofstrasse, nach der Kreuzung mit der Geeringstrasse. Da der Individualverkehr mit der kommenden Überbauung im Rütihof

zunehmen wird, entschied sich das Tiefbauamt aufgrund von Studien, den Anschluss der Geeringstrasse sowie den Verkehrsfluss mit einem Kreisell (8) auf der Frankentalerstrasse zu verbessern. Dieser wird einen Durchmesser von 30 Meter haben. Zusätzlich ist vorgesehen, dass die Höchstgeschwindigkeit auf der Frankentaler- sowie Regensdorferstrasse 50 statt 60 Stundenkilometer sein wird. Dies auch zum Schutz der Fussgänger. Das bestehende Radargerät wird gemäss der Stadtpolizei Zürich abmontiert. Die Geeringstrasse wird eine Tempo-30-Zone. Dies macht durchaus Sinn: Entlang dieser Strasse kommen im geplanten Bau ein Kiosk, Laden, ein Café (9) sowie einen Teil des Quartierplatzes (10) zu stehen.

Die Pläne des Projekts liegen noch bis am 5. März beim Tiefbauamt der Stadt Zürich am Beatenplatz 2, im Korridor des dritten Stocks, jeweils montags bis donnerstags von 7 bis 18 Uhr und freitags von 7 bis 17 Uhr zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Tschudi meint, dass realistische Verbesserungsvorschläge aus der Bevölkerung gerne entgegengenommen werden. Läuft alles planmässig, denkt der Projektleiter, dass mit dem 2,5 Millionen Franken teuren Bau im Jahre 2008 begonnen werden kann. Er rechnet mit einer Bauzeit von einem halben Jahr.

Einwendungen können innerhalb der Auflagefrist schriftlich an das Tiefbauamt der Stadt Zürich, Werdmühleplatz 3, Postfach, 8023 Zürich, gerichtet werden.

Sechs Höngger sehen «Lord of the Dance» gratis

Am 1. und 2. April zeigen professionelle Tänzer im Kongresshaus Zürich «Lord of the Dance». Die Veranstalter stellen dem «Höngger» drei Mal zwei Tickets zur Verlosung zur Verfügung.

Michael Flatleys «Lord of the Dance» ist nach wie vor ein spektakuläres Tanzereignis der Extraklasse. Die

Show, die sowohl alte wie auch moderne irische Tänze und Musik sowie den atemberaubenden Steptanz verbindet, gehört zu den wenigen Tanzspektakeln auf der Welt, die durch eine konsequente Weiterentwicklung immer wieder für neue Überraschungen sorgt.

Creative Director Michael Flatley ist ein Meister seines Fachs. An-

getrieben durch seinen notorischen Hang zur choreografischen Perfektion, gelingt es Flatley von Tournee zu Tournee, eine Show auf die Beine zu stellen, die ihresgleichen sucht.

Einfach gewinnen

Am 1. und 2. April ist «Lord of the Dance» im Kongresshaus Zürich zu

bestaunen. Für diese Show verlost der «Höngger» drei Mal zwei Tickets. Wer gerne gewinnen möchte, schickt bis am 22. Februar eine Postkarte an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich. Einfacher geht's per E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Tickets sind auch beim Ticketcorner erhältlich. (e/scs)
Infos: www.lordofthedance.com

ADIDAS-Skibrillen:
ein Muss für Sportler

Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen

Jürg Götti
Master of Science in Clinical Optometry
Kinder- und Sportoptometrist
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 20 10

Beim Sport, vor allem beim Skifahren, ist eine optimale Sicht und Schutz der Augen gegen Wind, Schnee und Blendung wichtig.

- Brillenkorrektion möglich
- für diverse Sportarten einsetzbar
- 100% UV-Schutz ist selbstverständlich

Liegenschaftsmarkt



Heinrich Matthis
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthis-immo.ch

An der Bergellerstrasse 33 in Höngg vermieten wir per 1. April eine

4½-Zimmer-Wohnung

im Soussol, Küche mit GK, Bad/WC separat, überall neue Parkettböden ausser im Korridor, grosser Sonnenbalkon, Kellerabteil.

Mietzins Fr. 1806.– plus NK
Auskunft TEKTON IMMOBILIEN AG
Telefon 044 463 86 86*

Wegen Gesamtsanierung unserer Gebäude sucht das Wohn- und Tageszentrum Heizenholz für eine langjährige Mitarbeiterin eine ruhige, sonnige

2½- bis 3½-Zimmer-Wohnung

in Höngg per 1. April 2007 oder nach Vereinbarung.
Telefon 044 344 36 36.

Junges Schweizer Paar sucht bis Ende März 2007 eine

2- bis 3-Zi.-Wohnung

bis Fr. 1500.– in Höngg, da die jetzige Wohnsiedlung im April 2007 abgerissen wird.

Telefon abends 076 431 25 77.
Danke für Ihre Hilfe!

Zu vermieten per sofort oder später

2 Garagenplätze

auch einzeln, à Fr. 130.– mtl.
an der Imbisbühlstrasse 134
Tel. 044 310 27 27 oder 044 341 98 04

Raumpflegerin

Schweizerin mit langjähriger Erfahrung reinigt weitere Haushaltungen und führt Fensterreinigungen sorgfältig und zuverlässig aus.
Telefon 079 604 60 02

Räume Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge

Reinigung und Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
2 Männer+Wagen
Fr. 90.–/Std.
079 678 22 71

www.hoengger.ch

Gratulationen

In jeder Minute, die du im Ärger bringst, versäumst du 60 glückliche Sekunden deines Lebens.

Liebe Jubilarin, liebe Jubilare

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

18. Februar
Friedrich Gloor
Bauherrenstrasse 20 90 Jahre

20. Februar
Angela Meyer
Riedhofstrasse 366 80 Jahre

22. Februar
Max Wohlgemuth
Riedhofstrasse 250 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Neues Dialekt-Märchenmusical

Das Gastspieltheater Zürich spielt zu seinem 30-Jahr-Tour-Jubiläum im Auftrag der Zürcher Kantonalbank erstmals das Dialekt-Märchenmusical «Waldelina oder de verwunschign Wald».

Das Stück erzählt, wie die Elfe Waldelina und Prinz Isidor den Wald, der vor Jahren von einem mächtigen Waldteufel verzaubert wurde, retten wollen. Als Isidor aus dem nahen Königreich sich im Wald verirrt und der zarten Elfe begegnet, beginnt für die beiden das Abenteuer. Mit spritzigen Dialogen, Musik und farbenprächtigen Kostümen und Bühnenbildern können sich nicht nur Kinder, sondern auch Eltern und Grosseltern an einen Theaterbesuch freuen.

Die Zürcher Kantonalbank lädt ein, am Mittwoch, 28. Februar, um 15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus dabei zu sein. Tickets im Wert von 25 Franken bekommt man gratis bei der Zürcher Kantonalbank in Höngg – «es hät solang's hät!».

Bestattung

Iten, Fatimé Aïde Mary Anne gen. Fatimé, 1922, von Unterägeri ZG; Hohenklingenstrasse 40.

Laien als Lebensretter

Im Nothilfekurs der Höngger Samariter werden Laien geschult, wie sie lebensbedrohliche Situationen erkennen und richtig alarmieren können und welche Massnahmen zu treffen sind.

Symptome eines Herzstillstandes kennen und richtig reagieren: In der Schweiz sind jährlich bis zu 8000 Menschen von einem Herzkreislaufstillstand betroffen. Ihre Überlebenschance sinkt mit jeder Minute, die nach dem Ereignis verstreicht, ohne dass eine Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR) begonnen wird.

Bei einem Unfall einen kühlen Kopf bewahren: Pro Jahr ereignen sich 560 000 Haushalt- und Freizeitunfälle in der Schweiz.

Durchgeführt wird der Nothilfekurs nach den Richtlinien des Bundesamtes für Strasse (ASTRA) und der Zertifizierungsstelle für Laienkurse im Rettungswesen (ResQ) am Freitag und Samstag, 2. und 3. März. Kosten: 150 Franken. Anmeldung: Tel. 044 341 14 04, www.samariter-zuerich-hoengg.ch.

Qt Rütihof

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Spielanimation

Fällt am 21. Februar aus.

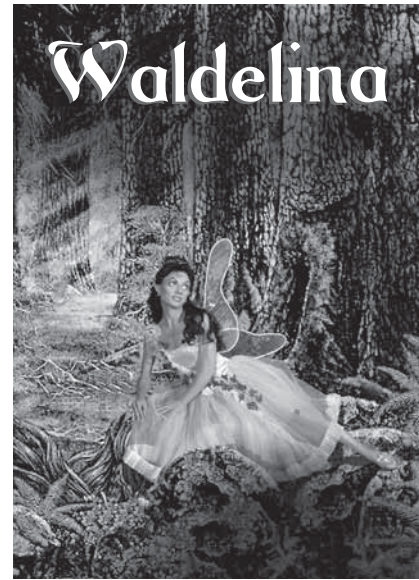
Sportferienwoche:

Objekte aus Holz

Dienstag, 20., bis Freitag, 23. Februar, 14 bis 17 Uhr. Für Kinder ab der 1. Klasse. 40 Franken für vier Nachmittage, inklusive Zvieri (mit Kulturlegi gratis). Anmeldung bis Mittwoch, 14. Februar, unter Telefon 044 342 91 05.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr: Informationen zum Quartier, Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.



Dialekt-Märchenmusical Waldelina ab 6 Jahren

Mittwoch, 28. Februar 2007, 15.00 Uhr Höngg, Kirchgemeindehaus

Holen Sie sich Ihre Eintrittskarten, solange Vorrat, bei der Zürcher Kantonalbank in Höngg, Tel. 044 34 54 31.



TREFFPUNKT SCIENCE CITY



Wissenschaft erleben – jedes Wochenende in Science City, dem Stadtquartier für Denkkultur, ETH Zürich Hönggerberg.

www.sciencecity.ethz.ch/treffpunkt



TagesAnzeiger



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Samariterverein Zürich-Höngg

Freitag, Samstag, 2./3. März '07

Nothilfekurs

www.samariter-zuerich-hoengg.ch
Anmeldung: 044 341 14 04

«Höngger» Intern

Leser-Umfrage zum «Höngger»

Damit wir Ihre Quartierzeitung noch leserfreundlicher, spannender und übersichtlicher gestalten können, sind wir auf die Meinungen unserer Leser angewiesen. Die Herausgeber bitten die Hönggerinnen und Höngger deshalb, die Umfrage auf der Homepage www.hoengger.ch auszufüllen.

Sarah Sidler

Seit Ende letzten Jahres finden «Höngger»-Leser auf der Homepage der attraktiven Quartierzeitung eine Umfrage zu Inhalt, Gestaltung und Leserfreundlichkeit der Quartierzeitung.

Die Herausgeber fordern die Leser freundlich auf, ihre Meinung kundzutun. Wollten Sie der Redaktion nicht immer schon mitteilen, was Ihnen an der Zeitung gefällt? Sind gewisse Rubriken überflüssig? Fehlt Ihnen die regelmässige Berichterstattung über einen besonderen Bereich? Finden Sie sich im «Höngger» gut zurecht? Sind die Artikel zu lang oder gar zu kurz? Diese und sechs weitere Fragen warten darauf, von Ihnen beantwortet zu werden.

Ihre Meinung ist wichtig für uns

Den Fragebogen findet man unter www.hoengger.ch. Auf der Startseite einfach den roten Link «Umfrage» anklicken – und schon sind Sie in der Umfrage. Nach dem Beantworten muss nur noch der Button «Antworten senden» angeklickt werden, und die Antwort kommt zu uns.

Wir sind gespannt auf Ihre Meinungen und lassen Ihre sinnvollen und realistischen Wünsche – falls irgendwie möglich – gerne in unsere zukünftige Arbeit miteinfließen.

Herzlichen Dank für Ihre Zeit und Mitarbeit. Jede Meinung zählt!

Qt Höngg

Limmatalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 341 70 01
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Reduzierte Öffnungszeiten während den Sportferien

Jeweils Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Betrifft: Wozu wir auch da sind!

Ob eine Erkältung 14 Tage dauert oder nur 2 Wochen, mag dasselbe sein. Nur, dass die ganze Zeit alles wehtut, müsste nicht sein. Dagegen gibt's rezeptfreie und natürliche Heilmittel. Eben grad und auch in Ihrer Limmat-Apotheke.

Christine Demierre



LIMMAT APOTHEKE

Telefon 044 341 76 46



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Lymphdrainage
- Solarium
- Reiki
- Neu: Nagelstudio

Limmatalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 044 341 46 00

www.wellness-beautycenter.ch

MARIA GALLAND PARIS

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag, Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich. Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41
2 Briefkasten: Limmatalstr. 181, Regensdorferstr. 2
Auflage 13 000 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05, Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury, Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler, Bernhard Gravenkamp

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengger.ch/www.hoengger.ch
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Pablo Assandri (pab), Janine Brunke (bru), Sophie Chanson (cha), Christof Duthaler (dut), Marcel Juen (jue), Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man), Judith Meyer (jme), Claudia Simon (sim), Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis; übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81, Mobil 079 231 65 35, Fax 044 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–75 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-spaltige Reklame (54 mm)	3.50 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

Nächstens

21. Februar. «Schottland» – eine Multivisions-Show.
14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

21. Februar. Diaschau: «Faszination Valsler Bergwelt» mit Markus Haab.
16.30 Uhr, Tertianum «Im Brühl», Kappenhühlweg 11

26. Februar. Meditativer Kreistanz.
19.30 Uhr, katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

28. Februar. Das Gastspieltheater Zürich spielt das Dialekt-Märchenmusical «Waldelina oder da verwunsch'nig Wald.» Tickets gibt's gratis in der ZKB in Höngg.
15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188

Rund zwei Wochen lang stand an der Winzerstrasse Richtung Europabrücke auf der Höhe der Hausnummer 7 ein mobiles Radargerät.

Sarah Sidler

Am unteren Ende der Winzerstrasse stand Richtung Europabrücke bei der Abzweigung in die Winzerhalde während rund zwei Wochen, versteckt hinter den parkierten Autos, ein mobiles Radargerät.

Gemäss Polizeisprecher Marco Cortesi werden diese Geräte besonders in der Nähe von Schulhäusern oder bei stark von Fussgängern frequentierten Plätzen aufgestellt. Dies war jedoch an der Winzerstrasse nicht der Fall. Hier fragten besorgte Anwohner bei der Stadtpolizei Zürich an, ob es möglich wäre, ein mobiles Radargerät zu installieren. Oft fahren die Automobilisten an dieser Stelle massiv zu schnell. Für Fussgänger wird vor den Streifen kaum angehal-



Der Blitzkasten an der Winzerstrasse misst ganz genau.

Foto: Sarah Sidler

ten, obwohl die Winzerstrasse besonders zu Stosszeiten stark befahren ist.

Die Stadtpolizei Zürich platziert ihre mobilen Radargeräte jeweils zwischen einer und vier Wochen am

selben Ort: «Nach zwei bis vier Wochen gehen die Übertretungen der vorgegebenen Geschwindigkeit auf zehn Prozent der anfänglichen Übertretungen zurück», sagt Cortesi. Des-

halb werden sie nach dieser Zeit verschoben. Aber Achtung: Sie kommen wieder. Wann ist unklar.

Toleranz bei diesen neuen Anlagen noch kleiner

Der «Blitzkasten» an der Winzerstrasse war mit einem Lasermessgerät ausgerüstet. Das heisst, er misst sehr genau. Wer die Sicherheitsmarge von drei Stundenkilometern um einen bis fünf Stundenkilometer überschritt, muss mit einer Busse in Höhe von 40 Franken rechnen. Wer zwischen sechs und zehn Stundenkilometer zu rasch fuhr, bezahlt 120 Franken und wer gar zwischen elf und fünfzehn Stundenkilometer zu schnell unterwegs war, bezahlt 250 Franken Ordnungsbusse. Wer noch schneller fuhr, kriegt eine Verzeigung. Es blitzte gemäss Augenzeugen rasch und oft. Die Daten der genauen Anzahl geblitzter Autos werden gemäss Cortesi aber erst nach rund zwei Monaten ausgewertet und bekannt gegeben.

Farbenfrohe Vernissage in der Art Galerie am Meierhofplatz

Am vergangenen Freitag fand die Vernissage von Wathiq Al-Ameri in der Art Galerie an der Limmattalstrasse 189 statt. Der Anlass wurde gut besucht.

Elisabeth Severi

Rund dreissig Personen besuchten die Vernissage von Wathiq Al-Ameri. Unter den Besuchern befanden sich viele Russen, welche hier wohnen, da die Besitzerin der Galerie Russin ist. Nicht nur fürs Auge, auch für den Bauch wurde einiges geboten: Das Buffet war schön präsentiert, Crêpes mit Bienenhonigsauce, gesalzene Feingebäck und frische Datteln wurden vom Künstler offeriert. Dazu gab es Weisswein, Rotwein und Mineralwasser.

Der Künstler kommt aus Bagdad und lebt seit neun Jahren in der Schweiz. Er ist verheiratet, hat zwei



Wathiq Al-Ameri und Evguenia Pervouchina.

Foto: Elisabeth Severi

Kinder und lebt in Winterthur. Al-Ameri besuchte während drei Jahren

in Zürich die F+F Schule, das ist eine Kunst- und Mediendesignschule.

In Bagdad besuchte der Künstler The Fine Arts Academy und stellte an verschiedenen Orten seine Bilder aus.

Die Kunsthalle in Winterthur suchte einen «Superstar» und Al-Ameri lernte dort Frau Irina aus Moskau kennen. Sie ist befreundet mit Evguenia Pervouchina, welche die Art Galerie führt. So kam er dazu, seine Bilder in Höngg auszustellen. Pervouchina malt selber Ölbilder. In der Art Galerie kann man auch ihre Werke besichtigen. Sie gibt auch Malunterricht.

Farbiges, aufmunternd in der grauen Jahreszeit

Der Künstler malt Ölbilder auf Leinwand, orientalische Kultur aus dem Irak, modern und klassisch, abstrakt und verbunden mit Ornamenten, welche sich wiederholen. Die Bilder wirken auf den Besucher grosszügig,

die bevorzugten Farben sind rot, gelb, blau und grün.

Al-Ameri stellt seit 1995 regelmässig aus. Die erste Ausstellung fand in Bagdad statt in The Fine Arts Academy. Dann folgte eine Ausstellung in Tripolis, Libyen. 1999 stellte der Künstler in Herisau im «Alten Zeughaus» aus.

In Zürich stellte Al-Ameri seine Bilder in der «Galerie der Erde» aus, in der «Roten Fabrik», Im «Field», Zürich, in der Kapelle der «Helferei» Zürich, im «Kunsthof» Zürich und im «Schlachthaus Theater» in Bern. Im Jahr 2003 fand eine Ausstellung in Hannover, Deutschland, im «Wall painting» statt.

Die Art Galerie ist geöffnet mittwochs von 11 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 16 Uhr. Die Ausstellung dauert vier Wochen.

Vertuschungen statt Korrekturen

Nachdem vorletzte Woche die politischen Parteien und Behördenvertreter über das Vorprojekt Ringling durch die Bauträger orientiert wurden, fand letzte Woche ein gleiches Meeting mit dem Quartierverein und der Interessengemeinschaft Pro Rütihof statt.

Was zuvor schon von verschiedenen Gemeinderatsmitgliedern geäussert wurde, ist nach der Präsentation auch für die IG der Eindruck: Der «Ringling»-Bau bleibt so, wie er leider ist: ein Unding mit grossen negativen Auswirkungen für das Quartier Rütihof, für ganz Höngg und die Stadt Zürich. Und besonders werden die späteren Bewohner unter der klotzigen und quartierunverträglichen Bauweise zu leiden haben. Vom Wettbewerbsprojekt Anfang 2006 bis heute zum sogenannten Vorprojekt wurden wenige kosmetische Änderungen, wie beispielsweise ein grosser Eingang (sprich Höhle) vom Quartierplatz in den Innenhof oder eine Vergrößerung des Quartierplatzes, realisiert. Ferner wurden ein paar Balkone anders angeordnet, um den Mauereffekt zu kaschieren. Nichts geändert wurde an der baulichen Gestaltung als solcher, also an der 400 Meter langen ringförmigen Mauer der sogenannten Blockrandbebauung, an den unendlich langen Fronten (bis 150 Meter), an den Gebäudehöhen (bis 24 Meter) und an den Geschosshöhen (bis achtstöckig). Nach wie vor schwelgt

das Architekturteam, getragen von einer uneinsichtigen Bauträgerschaft und unterstützt von ETH-Professor Alexander Henz, von einer «einzigartigen Architektur». Neue Töne hat die IG nur dahingehend vernommen, dass eine von ihnen verlangte Strukturierung des langen und hohen Mauerbaus beispielsweise mittels Fassadeneinzügen und Dachabsätzen zu teure Mietzinse gebracht hätte. Das ist unverständlich: Da wird (und wurde) offensichtlich zur Erreichung billiger Wohnungsmieten die Architektur sprichwörtlich geknebelt und jetzt wird sie «weissgeredet».

«Ringling» ausstecken

Dem Projekt Ringling wird die IG weiterhin mit entschlossenem Widerstand sowohl auf baurechtlicher wie auch politischer Ebene begegnen. Ihre Hauptforderung, das Projekt Ringling nochmals mit anderen Wettbewerbsarbeiten zu vergleichen, welche kubusartige Baukörper vorschlagen, wird nicht erfüllt. Die nächste Forderung ist, dass man jetzt die Baumasse des «Ringlings» an Ort und Stelle sofort visualisiert, indem man ein Baugespann errichtet. An den Stadtrat, welcher nächstens eine Vorlage an den Gemeinderat auszuarbeiten hat, hat die IG die Forderung erhoben, dem jetzigen Projekt Ringling nicht stattzugeben.

Eingesandter Artikel von Jean E. Bollier, Präsident Interessengemeinschaft Pro Rütihof

Vize-Schweizermeisterin im Eiskunstlauf

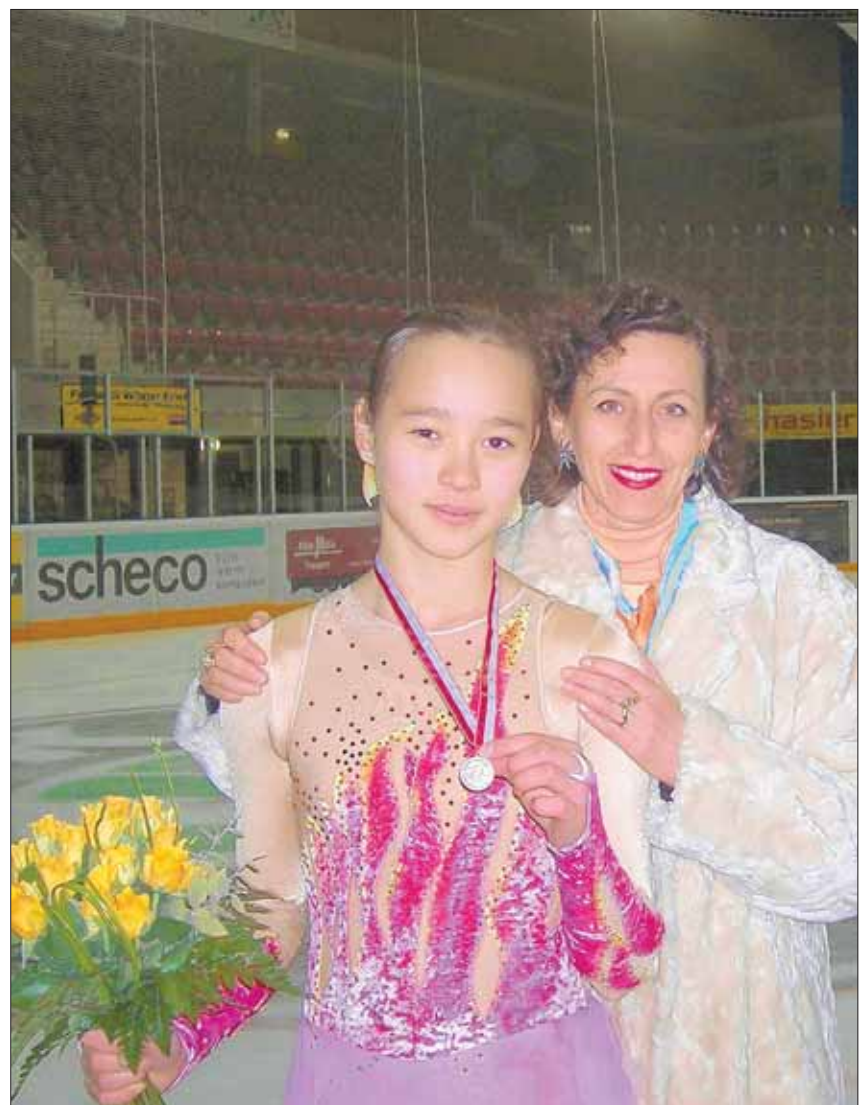
Am 1. und 2. Februar fand die Eiskunstlauf-Schweizermeisterschaft der Kategorie Jugend in Winterthur statt. Im grossen Teilnehmerfeld der hoffnungsvollen Eiskunstläuferinnen gewann die 12-jährige Hönggerin Désirée Yamada die Silbermedaille.

Mit einem sehr schön ausgeführten Kurzprogramm schaffte sich Désirée Yamada einen Grundstein für den Erfolg. Für das mit Spannung erwartete Kürprogramm erzielte sie die zweitbeste Note. Somit konnte sie auf das Podest steigen und die begehrte Silbermedaille in Empfang nehmen.

Ihr Erfolg kommt nicht von ungefähr. Désirée ist während der Saison fünf bis sechs mal pro Woche auf der offenen Dolder-Eisbahn anzutreffen und trainiert bei Regen, Schnee oder Wind. Diszipliniert absolviert sie Trainingseinheiten, die nicht nur aus Lauf- und Sprung-Technik sowie Choreografie bestehen, sondern auch Konditions-, Kraft- und Koordinationstraining beinhalten.

Grosser Motivationsschub

Für Désirée und ihre langjährige Haupttrainerin Bettina Ariza-Hügin, ebenfalls eine waschechte Hönggerin, bedeutet dieser Erfolg einen riesigen Motivationsschub für die nächsten höheren Ziele im Eiskunstlauf. (e)



Höngger Team: Désirée Yamada und ihre Trainerin Bettina Ariza-Hügin. (zvg)

«Ringling»: Eine besondere Bildbetrachtung

Neulich habe ich das Info-Blatt Nummer 3 mit Informationen über das Bauprojekt «Wohnen für alle am Grünwald» für die Bevölkerung im Rütihof erhalten.

Mit viel Text und drei Abbildungen wird das Projekt im laufenden Zustand wiederum vorgestellt. Eine Abbildung hat mein besonderes Interesse gefunden. Sie ist auf Seite 2 des Faltblattes abgedruckt. Die oben erwähnte Abbildung gehört zu einem Bauprojekt, es ist ein technisches Projekt und erhebt den Anspruch, «wahr» zu sein und etwas darzustellen, wie es einmal sein «sollte». In diesem Sinne interessiert mich jene Abbildung, die dazu die Legende hat: «An der Ecke Regensdorfer-/Frankentalerstrasse erreicht das Gebäude mit sechs bis sieben Obergeschossen seine höchste Höhe ...» Die Legende beschreibt noch mehr, ist aber für meine Bildbetrachtung nicht mehr wichtig.

Ich erkenne auf dem «Bild» eine Strassenkreuzung, eine Art Baumallee oder wenigstens einseitig an der Strasse eine durchgehende Baumreihe, Autos auf der Strasse, Personen auf Gehwegen, im Hintergrund eine Gebäudefassade hinter der Baumreihe. An der Gebäudefassade erkenne ich «Vierecke» oder «Öffnungen», die sich nach näherem Hinschauen wohl als Fenster, Balkonbrüstungen und -türen, Eingangstüren und Ähnliches herausstellen. Mir fällt auf, dass solche «Öffnungen» abwechslungsweise in kontrastreichen schwarzen Rahmen gedruckt sind, andere wiederum in einem kontrastarmen Hellbraun, so dass sie kaum auffallen. Eigentümlich wirkt es auf mich, dass nicht alle «Öffnungen» übereinander in Schwarz ausgeführt sind. – Ein «künstlerischer» Aspekt in diesem Bild?

Wie auch immer, ich versuche – die Legende macht ja einen deutlichen Hinweis – die «Öffnungen» übereinander «abzuzählen», um die Anzahl der Stockwerke zu überprüfen. Mir gelingt dies nicht auf Anhieb, aber schliesslich komme ich einmal auf sieben in einer Reihe übereinander, in der Reihe daneben auf sieben einhalb (!?), wieder eins daneben auf sechs. Nun, es scheint also anders als in der Legende ein sieben- bis achtstöckiges Gebäude zu werden. Da scheint in der Legende ein Druckfehler zu sein, oder die Abbildung dazu ist nicht korrekt wiedergegeben. – Ein Versehen?

Vielleicht gelingt es, meine Vorstellung zu festigen, wenn ich eine der abgebildeten «Personen» (als Kontur dargestellt) zu Hilfe nehme. Siehe da, eigenartigerweise sind diejenigen «Personen», die unmittelbar an der Hausfassade stehen, entweder kleiner oder aber grösser als jede der «Öffnungen». Dabei sollten «Personen» doch in diese «Öffnungen» passen, da es sich entweder um Fenster oder um Türen handelt. – Ich werde stutzig. Und noch etwas fällt mir auf: Die einzelnen «Öffnungen» stehen in der Hausfassade so dicht gedrängt übereinander, dass entsprechende «Personen», übereinander gereiht, einander auf den Schultern stehen müssten, um die Fassadenhöhe dergestalt nicht zu überragen. – Kann das sein? Stimmen da die Proportionen überhaupt noch?

An diesem Punkt meiner Bildbetrachtung werde ich plötzlich sehr ärgerlich, weil mir bewusst wird, da wird gar keine Hilfe gegeben, die helfen soll zu verstehen! Da wird kassiert, was in Wirklichkeit vermutlich einmal anders dastehen wird. – Ist dies eine Absicht!?

Ich meine, da wird leider noch immer mit «falschen» Bildern eine Informationspolitik (= Propaganda) gemacht, welche die Bevölkerung nicht verdient hat: weder die «Rütihöfler» noch alle anderen! Ich mag ein Bauprojekt in der vorliegenden Art nicht, das solche Propaganda notwendig hat. Ich mag eine Bauherrschaft nicht, die sich solcher Propaganda bedient, um ein Vorhaben im «rechten» Licht erscheinen zu lassen.

Ich bin einmal gespannt darauf, wie die Baugespanne mir eine Vorstellung davon geben werden, wie hoch die Gebäudefassade des «Ringlings» werden wird. Baugespanne, die im weiteren Verlauf des Baugenehmigungsverfahrens auf dem Gelände ausgesteckt werden müssen! – Dazu meine ich, brauche ich keine beschönigende Propaganda!

Jean-Patrick Enz, 8049 Zürich

«Neues» zum «Ringling»

Ist es stur oder konsequent, wenn trotz massiver Kritik am Projekt Ringling nicht Änderungen, sondern nur Kosmetika vorgenommen werden? Es sollen weiterhin Dutzende von Wohnungen in unmittelbarer Nähe der viel befahrenen Regensdorferstrasse gebaut werden. Das mache nichts, dafür sei ja der Mietzins billig, weshalb die Wohnungen schnell zu vermieten

seien, so der lapidare Kommentar der Verantwortlichen zur Lärmproblematik. Zumindest Sozialvorsteherin Monika Stocker wird es freuen, wenn sie für die Platzierung von Problemfällen billigen Wohnraum in Höngger vorfinden wird. Aber ist es das, was dem Rütihof gerade noch gefehlt hat? Meine Meinung ist: Höngger hat mehr Wohnqualität verdient!

Andreas Egli, 8049 Zürich

Vorprojekt der Überbauung Ringling

Zum Bericht im «Höngger» vom 8. Februar über das Vorprojekt der Überbauung Ringling.

Hier werden sehr viele Quartieranliegen erfüllt

1. Es stimmt nicht, dass unser Projekt «wenig oder gar nicht auf die Anliegen der Anwohner» eingeht. Das Gegenteil ist der Fall: Praktisch alle Anliegen des Quartiers, die in der offenen Planung und seither geäussert wurden, sind im Projekt Ringling erfüllt (Quartiertreff, Quartierplatz, Betreuungseinrichtungen usw.). Das war ja auch eine zwingende Auflage im Architekturwettbewerb! Darüber hinaus offeriert der «Ringling» dem Quartier zusätzlich einen ruhigen, sehr grossen Innenhof. Niemand muss ihn benutzen, aber er ist ein Angebot für alle! Um den Zugang zum Hof einladender zu gestalten, haben wir insbesondere die Öffnung beim Quartierplatz stark vergrössert. 2. Der Quartierplatz hat bewusst relativ kleine Dimensionen. Für den Alltag ist das gerade richtig. Bei besonderen Anlässen kann er jedoch entlang dem Quartiertreff oder sogar über einen Teil des Oberen Bodens (nicht der Geeringstrasse, wie im Infoblatt geschrieben steht) vergrössert werden.

Urs Erni, Rütihof
Präsident der Baugenossenschaft
Sonnengarten

ADHS

Ich habe die Antwort auf den Brief von Frau del Bono mit Interesse gelesen. Ich erhalte fast den Eindruck, dass hier eine Pharmavertreterin Werbung für ein Psychopharmakum macht. So einfach und so risikolos ist nun Ritalin sicher nicht. Es gibt zahlreiche Studien über dessen Abhängigkeitspotential. Ritalin fällt ja unter die gleiche Kategorie wie Kokain

und wenn ich etwas sarkastisch sein möchte, dann ist es kein Wunder, dass diese Ritalinkonsumenten später weniger zu Drogen greifen, wenn sie schon welche in Form von Ritalin erhalten. Ritalin wird ja nicht von ungefähr auch als Strassendroge gehandelt.

Ich weiss von Kindern, die als hyperaktiv eingestuft wurden, deren Symptome aber sofort verschwanden, als die Kinder eine neue Brille erhielten. Auch Ernährungsumstellung, Hilfe bei den Hausaufgaben und weniger Computerspiele können diese Symptome zum Verschwinden bringen.

Ich finde es wichtig, dass das Thema diskutiert wird. Es ist schlimm, dass Kinder schon in frühen Jahren an Psychopharmaka gewöhnt werden, und ich bin sicher, es gibt zahlreiche Alternativen, wenn ein Kind sich etwas auffällig benimmt.

Uta Rentsch, 8045 Zürich

Richtigstellung

Zum Bericht von Kantonsrätin Monika Spring (SP) der Kantonsratsdebatte vom 5. Februar.

In der Berichterstattung wird fälschlicherweise behauptet, der Kantonsrat hätte «zahlreiche» neue Hochleistungsstrassen in den Verkehrsrichtplan aufgenommen. Diese Behauptung ist falsch: Richtig ist, dass der Kantonsrat auf Antrag der Regierung die aus dem Jahre 2002 stammende Regierungsstrategie der Hochleistungsstrassen im Richtplan verankert hat.

Diese Strategie sieht – neben den bereits aufgegleisten Lückenschliessungen – folgende drei Umfahrungsringe vor: die Umfahrung der Stadt Zürich (Stadttunnel), die Umfahrung des Glattals (K10) und die Umfahrung der Stadt Winterthur (Süd-Ost-Umfahrung). Einzig die sogenannte Äussere Nordumfahrung ist neu. Die Regierung sah sie als kantonale Verbindung, bestehend aus diversen kantonalen Ortsumfahrungen (zum Beispiel Höri und Dielsdorf).

Der Kantonsrat sprach ihr eine übergeordnete Bedeutung zu. Beim Verkehrsrichtplan handelt es sich auch nicht – wie der Bericht ebenfalls suggeriert – um ein Strassenbauprogramm. Es geht um die langfristigen raumplanerischen Strategien und darum, die zugeordneten Landflächen von einer Überbauung freizuhalten. Ob eine Strasse überhaupt je gebaut wird, darüber entscheidet letztlich das Volk.

Beim Waidhaldetunnel zur Ent-

lastung der Rosengartenstrasse vermittelt Kantonsrätin Spring ebenfalls zu Unrecht, dieser sei aus dem Richtplan gekippt worden. Richtig ist, dass die Variante «Lang» (Viaduktvariante) gestrichen wurde. Entgegen dem Willen der SP und der Grünen wurde jedoch mit einer breiten Unterstützung von FDP, SVP, CVP, EVP und Grünliberalen die Variante «Mittel» (Unterquerung der Limmat) in den Richtplan eingetragen.

Bezeichnenderweise hat Frau Spring denn auch mit keinem Wort erwähnt, dass die SP sogar den Antrag der FDP für eine neue Tramlinie auf der Rosengartenstrasse nicht unterstützt hat. Fazit: Die SP war gegen den Eintrag des Waidhaldetunnels; die SP wollte keine neue Tramlinie auf der Rosengartenstrasse; die SP hat nun grossen Erklärungsbedarf, wie sie die grossen Verkehrsprobleme in dieser Stadt überhaupt je lösen will.

Carmen Walker Späh,
Kantonsrätin FDP, Mitglied ständige
Kommission für Planung und Bau (KPB)

Leserbriefe

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diese nach Möglichkeit gerne. Aus Platzgründen kann es jedoch vorkommen, dass wir eine Auswahl treffen müssen, einzelne Beiträge kürzen oder verschieben müssen.

Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und eine Länge von 70 Word-Zeilen (zirka 2000 Zeichen, zählbar unter «Extras» Wörter zählen), entspricht einer 2/3-Seite A4) nicht überschreiten. Zudem möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass kurz gefassten Briefen mehr Beachtung geschenkt wird.

Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb. Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir Ihre Beiträge per E-Mail oder als Schreibmaschinentext erhalten.

E-Mail-Adresse:
redaktion@hoengger.ch

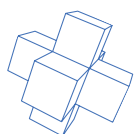
Postadresse:
Redaktion Höngger
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich

FDP 10:
Für Arbeitsplätze, Bildung und Lebensqualität!
am Samstag, 24. Februar 2007, 9.30–11.45 Uhr,
beim Meierhofplatz

Kantonsrätin **Carmen Walker Späh** (bisher)
Rechtsanwalt **Andreas Egli**
Polizeioffizier **Beat Zürcher**
Gemeinderat **Alexander Jäger**

und weitere Kandidierende der FDP 6&10 diskutieren beim offerierten Risotto gerne mit Ihnen über Lösungen der FDP, z.B. zu den Themen Jugendkriminalität, Waidhaldetunnel, EWZ-Breitbandnetz, Steuerpolitik.

Liste 3
FDP
Wir Liberalen.



Multivision Schottland von und mit Andreas Zimmermann



Madelaine Lutz, Sozialpädagogin
043 311 40 57

www.refhoengger.ch

Entdecken Sie ein Schottland der Kontraste: Wir wandern durch nebelverhangene Täler, entdecken malerische Lochs und Burgen und erleben vier Jahreszeiten am Tag. Schottland ist bekannt für seine vielen Feste und Festivals, denn die Schotten sind ein sehr geselliges Volk. Wir nehmen am Alltagsleben teil, besuchen Textilarbeiterinnen in den Lowlands, Fischer an der Küste und vertiefen unsere Kenntnisse in der Herstellung des schottischen Hauptexportgutes, des Whiskys.

Mittwoch, 21. Februar, 14.30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngger
Ackersteinstrasse 188

Ein Angebot von: **60plus**

Aus dem Kantonsrat



Im Mittelpunkt der Kantonsrats-sitzung vom 12. Februar stand die Behandlung verschiedener parlamentarischer Initiativen.

Am meisten zu reden gab dabei eine Einzelinitiative, welche die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Ausländer auf kommunaler Ebene verlangte, wenn diese seit mindestens zehn Jahren in der Schweiz wohnen. Die SVP wies darauf hin, dass es nicht angehe, die politischen Rechte einseitig auszuüben, während der Militärdienst auf der anderen Seite nicht erfüllt werden müsse.

Das sei eine unzulässige «Rosinenpickerei». Die FDP wiederum sah die Einbürgerung als das Resultat einer gelungenen Integration. Die CVP ihrerseits verlangte eine Politik der kleinen Schritte: Zuerst müssten Erfahrungen mit dem Ausländerstimmrecht in kirchlichen Angelegenheiten gesammelt werden. Auf der befürwortenden Seite wiesen die Vertreter aus SP und Grünen auf unsere mobile Welt hin und darauf, dass Staatsgrenzen wohl zunehmend an Bedeutung verlieren würden. Regierungsrat Notter (SP) wollte mit der Einführung des Ausländerstimmrechts ein Zeichen setzen, dass die Ausländer bei uns willkommen sind und nicht ausgegrenzt werden. Diese Begründung wiederum provozierte heftige

Gegenreden. Insbesondere die FDP wies darauf hin, dass dieser Umkehrschluss nicht angebracht sei. Auch wer gegen das Ausländerstimmrecht auf kommunaler Ebene sei, habe Respekt vor den Ausländern und wolle diese nicht ausgrenzen.

In diesem Zusammenhang ist immerhin daran zu erinnern, dass diese Diskussion bereits intensiv im Verfassungsrat geführt wurde und die vom Volk schliesslich mit überwiegender Mehrheit angenommene neue Zürcher Verfassung kein Ausländerstimmrecht auf Gemeindeebene vorsah. Hingegen erlaubt die neue Verfassung nun die Einführung des Stimm- und Wahlrechts in kirchlichen Angelegenheiten. Zuerst muss jedoch noch das neue Kirchengesetz

vom Kantonsrat verabschiedet werden.

Entgegen dem Antrag der Regierung stimmte schliesslich eine Mehrheit aus FDP, SVP, CVP, EVP, der beiden Grünliberalen sowie des einzigen Schweizer Demokraten mit 94 zu 56 gegen die Parlamentarische Initiative. Somit bleibt's dabei: Wer in Zürcher Gemeinden wählen will, muss Schweizer Bürger oder Schweizer Bürgerin sein oder sich einbürgern lassen.

Weniger zu reden gab die erste Lesung des neuen Datenschutzgesetzes (IDG) sowie eine Parlamentarische Initiative für die Verbesserung des Anfragerechts an Gemeindeversammlungen.

■ Carmen Walker Späh, FDP

Nächstens

17. Februar. Vernissage von Maria Korner, Hansjörg Högger und Christoph Speck mit musikalischer Umrahmung. Die Ausstellung dauert bis am 27. April und ist täglich zwischen 8 und 19 Uhr zu besichtigen.

14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25

26. Februar. Digitale Panoramas-Show «Schottland» von Andreas Zimmermann.

20 Uhr, Volkshaus

3. März. C.O.E.D. feat Sheila E. – Candy Dulfer – Cassandra O'Neal – Rhonda Smith – Kat Dyson.

20 Uhr, Kaufleuten, Pelikanplatz

4. März. «De noi Computer» mit dem Theater Zürich Nord.

14.30 Uhr, Altersheim Sydefädeli, Höggerstrasse 119

Aus dem Gemeinderat



Am 7. Februar sagte der Gemeinderat Ja zur Euro 08. In ihren Fraktionserklärungen gaben die meisten Parteien über den einmaligen Sportanlass in der Stadt Zürich Ausdruck. Bereits in der Eintretensdebatte nahm dann aber hauptsächlich auf der links-grünen Seite, mit der Zeit auch auf der ganz rechten Seite, die positive Einstellung ab. Die Miesepeterei, wie es eine Tageszeitung schrieb, nahm ihren Lauf.

Der Stadtrat beantragte dem Gemeinderat einen Objektkredit von 18 Millionen Franken für die Durchführung der Europa-Meisterschaft. Neben der Positionierung als Sportstadt kann sich Zürich gleichzeitig auch als

Tourismus- und Wirtschaftsstandort einen Namen machen. Als einzige Partei war die FDP der Meinung, dass das vorgestellte Projekt überzeuge. Der zuständige Projektleiter und seine Mitarbeitenden hatten die EM-Weisung nämlich an mehreren Kommissionssitzungen ausführlich vorgestellt. Die Themenkreise Sicherheit, Verkehr, Abfallentsorgung, Marketing und Rahmenprogramm waren sehr gut vorbereitet.

Die FDP war befremdet über die Vorstossflut von Links-Grün. So wurde der Stadtrat gebeten zu prüfen, wie er für die in Zürich stattfindenden Fussballspiele 2500 Freitickets in der Bevölkerung verlosen kann, obwohl bekannt war, dass nur 750 Tickets für Zürich zur Verfügung stehen. Oder wie bei den Schulprojekten und beim Streetsoccer-Turnier dafür gesorgt werden kann, dass mindestens ein Drittel der Teilneh-

menden Mädchen sind. VIPs und andere Gäste sollten nicht mit dem Auto, sondern mit dem öffentlichen Verkehr zum Stadion gefahren werden, obwohl die zuständige Stadträtin Esther Maurer bereits erklärt hatte, dass dies aus Sicherheitsgründen gar nicht möglich sei und von der UEFA nicht akzeptiert würde.

Die UEFA wurde denn auch in mehreren Voten kritisiert, sie denke nur an ihren Profit. Stadtpräsident Elmar Ledergerber konterte, dass ein Teil dieser Gelder später auch wieder in die Schweizer Fussballvereinskassen und auch in die Förderung des Frauenfussballs zurückfliesse. Eine europaweite Auflage der UEFA veranlasste die SVP sogar, sich bei der Schlussabstimmung zur Euro 08 zu enthalten. Die UEFA setze in ihren Verträgen mit den Host-Cities fest, dass jeweils ein Teil von Aufträgen an soziale Einrichtungen gehen müs-

se. In der Stadt Zürich handelt es um 250 000 Franken für die Beflaggung, für die der Ergänzende Arbeitsmarkt der Stadt Zürich eingesetzt wird. Obwohl beim einmaligen Event der Euro 08 offensichtlich ist, dass auch das lokale Gewerbe glücklicherweise enorm profitieren wird, beharrte die SVP darauf, dass auch die Aufträge für 250 000 Franken dem Gewerbe im freien Wettbewerb zugehalten werden, wohl wissend, dass die UEFA den Auftrag dann in einer anderen Stadt vergibt. Nach einer dreieinhalbstündigen Debatte wurde die Weisung mit 91 zu 2 Stimmen angenommen. Praktisch alle links-grünen Vorstösse wurden mit Unterstützung von CVP und EVP überwiesen. Ein SP-Postulat über Massnahmen gegen Hooligans wurde diskussionslos überwiesen.

■ Claudia Simon, FDP

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Werkatelier und Kinderbauernhof
Experimentierfreudige Forscher gesucht. Donnerstag, 15. Februar, und Freitag, 16. Februar, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung nicht nötig. Kosten pro Nachmittag: 10 bis 15 Franken. Für Kinder ab vier Jahren. In der zweiten Ferienwoche bleiben Werkatelier und Kinderbauernhof geschlossen.

Holzwerkstatt
Holzfiguren: bis 10. März. Für alle, die Lust haben zu sägen, raspeln, leimen, schnitzen und schleifen.

Kinderbauernhof
Regelmässige Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag, 13.30 bis 17.30 Uhr, Mittwoch, 14 bis 17.30 Uhr. Zwei Franken Eintritt pro Kind, besondere Angebote fünf Franken.

25 Jahre Tertianum – 25 Jahre spürbar mehr...

Zum Jubiläum «25 Jahre Tertianum» hat die Tertianum AG das besondere Kochbuch «Spürbar mehr...» gestaltet. Auch die Seniorenresidenz «Im Brühl» gehört der Tertianum-Gruppe an.

Die Verbindung von Kochen und Essen zusammen mit dem Einblick in die Welt der Residenzen und der Tertianum-Häuser vermittelt die Vielfalt der Unternehmung. Der Titel «Spürbar mehr...» will sagen, dass die Gäste, Bewohnerinnen und Bewohner von Tertianum Qualität und einen motivierten Einsatz an jedem Arbeitsplatz erwarten dürfen.

Mehr Schönes

Das Credo «Bewusst leben mit Genuss» soll nicht nur für Senioren gelten, sondern für alle, die spürbar mehr möchten. Mehr an Wohnkultur, mehr an Freundschaft, mehr an Erlebnissen, mehr an Kulinarik. In dem Kochbuch verraten 17 Tertianum-Kochequipes ihre besten Rezepte, ergänzt von Bildern und Beschreibungen. Die Köche der Tertianum-Residenzen lieben es, mit ihren Kreationen dem Tag kulinarische Glanzlichter aufzusetzen. Im Kochbuch zelebrieren sie Vorspeisen, Hauptgänge und Desserts. (pr)

Das Tertianum-Kochbuch kann zum Preis von 78 Franken zuzüglich Versandkosten bei Tertianum AG, Branding und Kommunikation, an der Seestrasse 78 in 8267 Berlingen bestellt werden. Die Auflage ist limitiert.



«Welche Änderungen muss ich beim Ausfüllen der Steuererklärung 2006 beachten?»

Einige kleine Änderungen können für Sie ins Gewicht fallen. So wurden wegen der Teuerung mehrere Abzüge erhöht. Der Sonderabzug bei Erwerbstätigkeit beider Ehegatten beträgt neu für die Staats- und Gemeindesteuern 5400 Franken und für die Direkte Bundessteuer 7600 Franken. Übrigens, auf die Steuerperiode 2008 soll dieser Betrag wegen der verfassungskonformen Gleichstellung von Ehe-

Neues für die Steuererklärung 2006

paaren und Konkubinatspaaren deutlich erhöht werden. Auch der Maximalabzug für Versicherungsprämien und Zinsen von Sparkapitalien wurde angepasst. Neu gilt hier für verheiratete Steuerpflichtige ein Maximum von 4800 Franken bei den Staats- und Gemeindesteuern und 3300 Franken bei den Direkten Bundessteuern. Für alle anderen Steuerpflichtigen betragen die Limiten 2400 Franken, respektive 1700 Franken. Wer keine Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge oder an die Säule 3a geleistet hat, kann den Abzug sogar um die Hälfte erhöhen.

Bereits auf die Steuerperiode 2006 tritt auch der von den Zürcher Stimmberechtigten angenommene Gegenvorschlag des Kantonsrats zur Volks-

initiative «Verdoppelung der Kinderabzüge zur Entlastung der Familien» in Kraft. Der Abzug pro Kind wird dabei für die Staats- und Gemeindesteuern von derzeit 5400 Franken auf 6800 Franken erhöht. Bei der Bundessteuer beträgt er neu 6100 Franken. Und falls Kinder von Drittpersonen betreut werden, können für die Staats- und Gemeindesteuern neu bis zu 6000 Franken pro Kind berücksichtigt werden.

Wenn Sie für Privatfahrten unentgeltlich ein Geschäftsfahrzeug benutzen dürfen, müssen Sie nur noch 0,8 Prozent des Kaufpreises pro Monat oder 9,6 Prozent pro Jahr als zusätzliches Einkommen deklarieren. Bislang musste 1 Prozent des Kaufpreises pro Monat versteuert werden.

Bedeutende Änderungen gibt es beim Abzug für gemeinnützige Zuwendungen. Spenden von bis zu 20% des Nettoeinkommens können gemäss Ziffer 21 der Steuererklärung aufgeführt werden. Neben Geldzuwendungen sind neu auch weitere Zuwendungen wie Schmuck, Kunstgegenstände oder Liegenschaften steuerwirksam. Die Empfängerin der Leistungen muss jedoch eine öffentliche Anstalt oder eine juristische Person sein, die wegen ihrer öffentlichen oder gemeinnützigen Zwecke von der Steuerpflicht befreit ist.

Der Steuerberater kann Ihnen die Neuerungen für 2006 im Detail erläutern und Sie auch beim Ausfüllen der Steuerformulare unterstützen.

■ Kurt Kuhn, ZKB Zürich-Höngger

Geld-Tipp

Stadt und Kanton streben raschen Entscheid zu Tram Zürich-West an

Nach dem zustimmenden Entscheid der vorberatenden Kantonsratskommission wollen Stadt und Kanton Zürich den politischen Prozess zu diesem dringlichen Gebietsentwicklungs-Projekt miteinander zu einem baldigen Ende führen und damit die Voraussetzungen für einen rechtzeitigen Baubeginn schaffen.

Die Gesamtprojektleitung «Tram Zürich-West/Umbau Pfingstweidstrasse» nimmt erfreut Kenntnis von

der positiven Haltung der kantonsrätlichen Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt zur Vorlage. Das Tram Zürich-West in Verbindung mit dem Umbau der Pfingstweidstrasse sichert die umweltgerechte Verkehrserschliessung von Zürich-West als Entwicklungsgebiet von kantonalen Bedeutung. Das Gesamtverkehrsprojekt wird von Stadt und Kanton Zürich sowie dem Bund gemeinsam finanziert. Es ermöglicht die verantwortungsvolle Nutzung des wirtschaftlichen Potenzials dieser Region zum Nutzen von Stadt und Kanton Zürich bei gleichzei-

tiger Erhaltung der Lebensqualität im Wachstumsgebiet. Im Agglomerationsprogramm des Kantons Zürich gehört es zu den prioritären Vorhaben.

Definitiver Entscheid: Volksabstimmung im Sommer

Der Meinungsbildungsprozess in Stadt und Kanton Zürich steht kurz vor dem Abschluss. Die in der Stadt Zürich notwendige Volksabstimmung ist für den 17. Juni 2007 geplant. Es gilt nun also, das baureife Projekt in Stadt und Kanton zügig

und mit vereinten Kräften zu einem politischen Abschluss zu bringen. Nur so ist sichergestellt, dass der Zeitplan eingehalten werden kann und der Baubeginn bei positiver Aufnahme des Vorhabens rechtzeitig erfolgt. Die Inbetriebnahme der neuen Tramlinie ist für Ende 2010 vorgesehen.

Eingesandter Artikel von Regierungsrätin Rita Fuhrer und den Stadträten Andres Türlener und Martin Waser im Namen der Gesamtprojektleitung Tram Zürich-West/Umbau Pfingstweidstrasse

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 18. Februar
 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelbecher) mit Pfrn. Carola Jost-Franz
 Kollekte: Wohnheim Frankental
Dienstag, 20. Februar
 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit Gemeindeleiterin Isabella Skuljan
Mittwoch, 21. Februar
 In der Hauserstiftung: Andacht mit Pastoralassistentin Ilona Mehring
 14.00 Im «Sonnegg» – Café für alle: Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53
 14.30 60 plus: Multivision Schottland, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188; entdecken Sie ein Schottland der Kontraste, von Andreas Zimmermann, Madelaine Lutz, Telefon 043 311 40 57
Donnerstag, 22. Februar
 10.00 bis 11.15 Uhr: Frauen lesen die Bibel im «Sonnegg» mit Pfrn. Carola Jost-Franz
Freitag, 23. Februar
 12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im «Sonnegg» – für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Donnerstag, 15. Februar
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe
 14.30 @ktivi@-Veranstaltung. Wir laden Sie zu einem fröhlichen Beisammensein ein. Wir treiben gemeinsam den Winter aus und begrüßen den Frühling mit lustigen neuen und alten Liedern begleitet von einem Pianisten. Dazu zeigen wir Dias mit stimmigen Impressionen. Auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz
Freitag, 16. Februar
 9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
Samstag, 17. Februar
 18.00 Heilige Messe
Sonntag, 18. Februar
 9.45 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
 10.00 Heilige Messe
 Opfer für Samstag und Sonntag: Caritas-Hospiz, Zürich
Dienstag, 20. Februar
 10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof
Aschermittwoch, 21. Februar
 9.00 Wortgottesdienst mit Austeilung der Asche
 10.00 Andacht in der Hauserstiftung
 19.30 Wortgottesdienst mit Austeilung der Asche
Donnerstag, 22. Februar
 8.30 Rosenkranz
 9.00 Heilige Messe

Freikirche Höngg Openhouse Hurdacker
 Hurdackerstrasse 17
Samstag, 17. Februar
 19.30 Gottesdienst
 Lebensnahe Impulse für den Alltag
Sonntag, 25. Februar
 10.00 Gottesdienst, parallel Chinderträff
 Lebensnahe Impulse für den Alltag
Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg
 Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 18. Februar
 9.30 Gebetsgemeinschaft
 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
 Predigt Pfr. Stefan Werner gleichzeitig Kinderhort
Mittwoch, 21. Februar
 Wandergruppe: Winterwanderung Valbella-Lenzerheide
Donnerstag, 22. Februar
 14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 18. Februar
 10.00 Gottesdienst Pfrin. Ruth Brechbühl
 Kollekte: Frauen für den Frieden
Sonntag, 25. Februar
 10.00 Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart
 Kollekte: Kirchliche Dienststellen und Stellennetz für Arbeitslose Zürich

Montag, 26. Februar
 15.45 Fiire mit de Chliine
Mittwoch, 28. Februar
 18.00 Jugendgottesdienst
Freitag, 2. März
 16.15 Kigo im Foyer
 19.00 Jugendtreff im Jugendraum
Sonntag, 4. März
 10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche, anschliessend Suppenlunch im Pfarrheim mit Pfrin. Ruth Brechbühl und Melanie Handschuh, Pastoralassistentin
 Kollekte: Brot für alle-Projekt OE
 10.00 Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
Montag, 5. März
 20.00 Lobgottesdienst
Freitag, 9. März
 16.15 Kigo im Foyer
 19.00 Jugendtreff im Jugendraum


Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Aertztinnen

17. Februar Dr. med. F. Jaggi
 Von 9.00 Rütihofstrasse 49
 bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
 für Notfälle Telefon 044 344 49 49

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetel 044 421 21 21
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
 NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
 Med. et med. dent. Daniel Ginsberg
 Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Urs Schefer
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
 durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
 Freitag 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
 telefonisch vereinbart werden
 Telefon 044 342 19 30

Ein Inserat im «Höngger»?
Telefon 043 311 58 81
 Aufgabe Montag bis Donnerstag,
 Brigitte Kahofer freut sich auf Ihren Anruf.

Bewegen mit Köpfchen!

Fortlaufende Feldenkrais Gruppen
 z. B. mittwochs von 19 bis 20 Uhr
 044 341 02 53 oder

www.feldenkrais-hoengg
 Christiane Renfer,
 zert. Feldenkraislehrerin SFV

Handwerk und Gewerbe

Bau

Bau-Unternehmung BAUREP
 Umbauten, Kundenarbeiten (z.B. Bad- und Küchenrenovationen), Gerüstbau, Fassadenrenovationen, Aussen-Wärmedämmung.
 Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Herrn K. Heusser.
BAUREP AG, ZÜRICH
 Tel. 044 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Maler

ADRIAN SCHAAD
 MALER UND TAPEZIERER
 Rebstockweg 19 8049 Zürich
 Telefon 044 344 20 90 Fax 044 344 20 99
 Renovationen Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei Tapeziererarbeiten Fassadenrenovationen Teppiche, Parkett und Laminat

Energie

50 seit Jahren
U. greb & sohn
 Haustechnik
 Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
 Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
 Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
 Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen
 Riedhofstrasse 277
 8049 Zürich
 Tel. 044 341 98 80
 www.greb.ch

René Frehner
 Dipl. Dachdeckerpolier
 Singlistrasse 9
 8049 Zürich
 Telefon 044 340 01 76
 Fax 044 340 01 84
 r.frehner@frehnerdach.ch
 www.frehnerdach.ch
 Ausführung sämtlicher Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Schiefer, Eternit und Schindeln

Wir malen die Welt etwas schöner...
kneubühler ag
 malergeschäft
 eidg. dipl. malermeister
 limmattalstrasse 234
 8049 zürich
 telefon 044 344 50 40

Sanitär

huwyler huwyler
 Sanitäre Installationen
 Neu-/Umbauten
 Reparaturservice
 Huwyler + Co.
 Am Wasser 91
 CH-8049 Zürich
 Tel 044 341 11 77
 Fax 044 341 14 32
Ihr Sanitär

**F. Christinger Heizungsanlagen**

Heizkesselauswechslungen
 Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

Gianni Bandera
 Gipsergeschäft
 für **Neubauten Umbauten Reparaturen**
 8049 Zürich
 Ackersteinstrasse 10
 Telefon 044 342 16 54

DS David Schaub Höngg
 Maya Schaub · Andreas Neumann
 Limmattalstrasse 220
 8049 Zürich
 Telefon 044 341 89 20
 Fax 044 341 99 57
IHR MALERATELIER FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Reklame

BESCHRIFTUNGEN
 REKLAMEGESTALTUNG
 TEXTILD RUCK
 DIGITALDRUCK
 WERBEBANDEN
SALUZ ATELIER
 IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
 TEL. 044 340 15 91 info@saluzatelier.ch

Dichter & Bauer
 wir dichten Ventile, entstopfen Rohre und bauen Bäder „con amore“
C.GROB
 seit 1870
 Haustechnik © 044 2118206
 Glockengasse 2 / Limmattalstr. 147
 8001 e.grob@bluewin.ch 8049

Sanitär

Walter Caseri
 Nachf. R. Caseri
Sanitäre Anlagen
 Winzerstrasse 14
 Telefon 044 344 30 00
 Fax 044 344 30 01

Nein zum **ungerechten** 200-Millionen-Kredit.

100% müssen zahlen
10% profitieren
90% gehen leer aus

Nein am 11. März zum EWZ-Internet.

Forum Telekom-Netzbetreiber. Wir verbinden Zürich.
www.ewz-internet-nein.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Donnerstag:
8 bis 19 Uhr
Freitag (nur mit Reservation):
8 bis 20 Uhr
Samstag: 8 bis 16 Uhr

Heinz P. Keller Treuhand GmbH
Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch
www.hp-keller-treuhand.ch

TRISAG AG Treuhandbüro

Limmattalstrasse 296, 8049 Zürich
Tel. 044 447 10 70, Fax 044 447 10 75
E-Mail: mail@trisag.ch

Steuererklärungen, Buchhaltungen, Revisionen
kleines Team – persönliche Beratung – Hausbesuche

008-122801

STEEG
Einrahmungen & Kunstgalerie

- Moderne Grafiken
- Bilder-Aufhängesysteme
- Aufziehservice
- Restaurationen
- Foto-Facharbeiten
- Sofort-Passbilder

Wehntalerstrasse 38 • 8157 Dielsdorf
Telefon/Fax 044 854 00 03 • E-Mail: info@steeg.ch • Internet: www.steeg.ch

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage und Kinesio-Tape

Limmatstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

Josef Kéri
Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!
Burkhardt 01 363 60 60
TV Hifi Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

Neu von Zweifel: **Curry Oriental Chips.**

Achtung! Krack-Znacks!



Ein Schmuckstück mache ich aus Ihrem **antiken Möbel**

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!
Chris Beyer, Schreiner
Telefon 044 341 25 55

in Höngg gerne für Sie da

Elektro

MAROLF & Co.
ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

FURRER AG ZÜRICH
Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Maurer

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Telefon 044 341 40 64
Mobil 079 236 58 00

Ofenbau

DENZLER

Cheminées · Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch

Schreinerei

HolzWurm 2000
service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

Schreinerei/
Glaseri Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Schauenbergstrasse 40
8046 Zürich, Tel. 044 341 25 55

RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 044 341 79 92
Schreinerei Glaseri Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Jürg Kropf
Zimmerei Schreinerei
Täfer Parkettböden
Treppenbau Glaseri

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

Gebäude-Service

POLY - RAPID AG
Gebäude - Service
www.poly-rapid.ch

POLY RAPID
Wir machen sauber!

Profis am Werk

- Umzugsreinigung mit Übergabegarantie
- Malerarbeiten
- Entsorgung

Zürich Hauptsitz: Bauherrenstrasse 50 8049 Zürich Tel: 043 311 31 00
Niederlassung Zug: Boarerstrasse 98 6302 Zug Tel: 041 761 86 88
Niederlassung Bülach: Schützenmattstrasse 1 8180 Bülach Tel: 01 861 13 00

Saluva

Sauberkeit ist unsere Stärke

Winzerhalde 62,
8049 Zürich, Telefon 079 611 81 57

Reinigungen aller Art
Geschäftsinhaberin: Lucia Sales Teixeira
www.saluva.ch

Schlosser

Reparaturarbeiten und Neuanfertigungen, fachmännische Beratung rund ums Haus, Geländer, Gitter, Tore, Türschliesser usw.

IHR SCHLOSSER seit 1941
GROB Metallbau AG
8048 Zürich, Albulastrasse 37
Telefon 044 493 43 43



Garage

A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle Tankomat

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Radio/TV

FAWER HÖNGGERMARKT
TV HIFI VIDEO 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

Grundig
LCD-TV
Monaco
LXW 82-9622 DL

- TV, Video und Audio-Reparaturen
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise

REDUZAC

Die Umfrage

Was bedeutet Ihnen der Valentinstag?



Für mich hat der Valentinstag einen Bezug zur Liebe. Es ist ein spezieller Tag. Leider habe ich momentan keine Freundin, aber wenn ich eine hätte, dann würde ich sie einladen. Wir würden dann romantisch auswärts zu Abend essen gehen, es müsste Kerzen und Musik haben. Es gibt viel zu kaufen, was die Liebe symbolisiert, ich würde nur etwas kaufen, wenn ich in Stimmung bin.

Ali Tjarar

Wie oben schon erwähnt, so ist das Valentinstag ein Tag, an dem man sich mit einem Partner trifft. Ich finde es ein wenig übertrieben, was es für diesen Tag alles zu kaufen gibt. Die Läden machen aus dem Tag der Liebe ein Geschäft, welches aus Amerika importiert wird. Ich lasse mich nicht beeinflussen, es ist ein Tag wie jeder andere. Ich kann jeden Tag meine Liebe zu meinem Freund bekennen. Viel lieber mache ich dies mit etwas Persönlicherem. Vielleicht werde ich mit meinem Freund am Valentinstag am See spazieren gehen oder ihm ein Abendessen vorbereiten.



Ich finde es ein wenig übertrieben, was es für diesen Tag alles zu kaufen gibt. Die Läden machen aus dem Tag der Liebe ein Geschäft, welches aus Amerika importiert wird. Ich lasse mich nicht beeinflussen, es ist ein Tag wie jeder andere. Ich kann jeden Tag meine Liebe zu meinem Freund bekennen. Viel lieber mache ich dies mit etwas Persönlicherem. Vielleicht werde ich mit meinem Freund am Valentinstag am See spazieren gehen oder ihm ein Abendessen vorbereiten.

Simone Gläuser

Ich bin zur Zeit alleine. Aber für mich hat dieser Tag sowieso keine grosse Bedeutung. Ich kann es auch an einem anderen Tag schön mit meinem Freund haben. An einem speziellen Tag würde ich vielleicht mit meinem Freund ins Kino gehen. Und daheim würden wir dann etwas Gutes zusammen kochen.



Ich bin zur Zeit alleine. Aber für mich hat dieser Tag sowieso keine grosse Bedeutung. Ich kann es auch an einem anderen Tag schön mit meinem Freund haben. An einem speziellen Tag würde ich vielleicht mit meinem Freund ins Kino gehen. Und daheim würden wir dann etwas Gutes zusammen kochen.

Natalie Solliberger

Jugendschach erfolgreich gestartet

Seit seinem Debüt im letzten Herbst erfreut sich das Science-City-Jugendschach grosser Beliebtheit in den Quartieren Höngg und Affoltern. Mit einem Turnier endete soeben der erste Kurs, und kürzlich war sogar die amtierende Schweizermeisterin zu Besuch bei den Junioren.



Die Jungs konzentrieren sich auf das Spiel.

Foto: Christof Duthaler

Ein Mädchen und ein Junge, beide etwa 8 Jahre alt, sitzen konzentriert am Schachbrett Nummer sechs. Das Spiel ist bereits fortgeschritten, es geht in die heisse Schlussphase. Weiss steht gut, doch Schwarz lässt sich nicht unterkriegen und verteidigt seinen König hartnäckig. Eine Zeitlang geschieht scheinbar nichts, es wird analysiert und kombiniert, dann folgt wieder ein Zug. Dem Gesichtsausdruck des Gegners nach war es ein guter.

Schach wieder populär

Jugendschachleiter Werner Riniker verfolgt gespannt die Partien seiner Schützlinge. Das Jugendschachangebot sei auf grossen Anklang in der Umgebung gestossen. «Ursprünglich rechneten wir mit einer Hand voll Kinder. Als sich dann über 30 angemeldet haben, mussten wir uns etwas einfallen lassen.» Seither wird am Montagabend in zwei Altersgruppen trainiert. Die intensive Betreuung durch vier Trainer habe sich auf jeden Fall auszahlt.

Die nächsten Züge...

In der Woche vor dem Turnier war gleichsam als Überraschungsgast die amtierende Schweizermeisterin Monika Seps zu Besuch beim Nachwuchs. Sie forderte die Kinder und Jugendlichen zu einer Simultan-Partie heraus, bei der sie gegen mehrere Spieler gleichzeitig spielte. Die Junioren nahmen die Herausforderung sichtlich motiviert an und ver-

passten es nicht, Seps nach dem «historischen» Spiel um ein Autogramm zu bitten.

Initiant Christof Duthaler rief das Jugendschach gemeinsam mit den Schachclubs Höngg und Réti ins Leben, wobei sein Vorhaben von den Science-City-Verantwortlichen wohlwollend aufgenommen wurde. «Die Zusammenstellung des Teams erwies sich als Glücksfall», meint Duthaler und plant derweil die nächsten Züge rund ums Schachbrett. Von Schulkursen bis zum Ferienpass-Angebot sei einiges in der Pipeline. Bereits am Sonntag in einer Woche findet ein Schach-Special für Gross und Klein im Rahmen von «Treffpunkt Science City» statt.

Das Abschlussturnier wird

schliesslich vom neunjährigen Höngger Anton Künzi mit vier Siegen in vier Partien souverän gewonnen. Auch an regionalen Turnieren nimmt das junge Science-City-Jugendschach regelmässig teil, denn sie sind eine wertvolle Gelegenheit, den Stand des eigenen Könnens zu überprüfen.

In dieser Beziehung habe man noch einiges an Potenzial, meint Riniker augenzwinkernd. Und blickt zuversichtlich in die «schachliche» Zukunft seiner Junioren. (dut)

Weitere Informationen zum Science-City-Jugendschach: www.sciencecity.ethz.ch/jugendschach. Nächster Kursbeginn ist am 5. März.

Regenzeit



In Hue, der früheren Kaiserstadt, haben wir die im 19. Jahrhundert entstandene Zitadelle besucht, die mit einer Mauer von zehn Kilometern Länge umgeben ist. Auch der Besuch von Kaisergräbern ausserhalb stand auf dem Programm.

Danach sind wir der Küste entlang über den Wolkenpass nach Da Nang geradelt, anschliessend wieder im Regen nach Hoi An. Hier wollten wir eigentlich unsere Badeferien verbringen, die aber buchstäblich ins Wasser gefallen sind. Anstatt warm und sonnig war es kühl und es hat sintflutartig gegossen.

Neben unserem Hotel haben wir in der besten Anlage am Platz, im 5-Stern-Hotel Victoria, den Schweizer Manager Raymond Zuest und seine Freundin Marion kennen gelernt. Beide haben mit ihrer aufgestellten Art und Freundlichkeit unsere heimliche Enttäuschung mehr als wettmachen können. Raymond liess den besten Wein und eine Käseplatte mit den wichtigsten europäischen Sorten auffahren. Tags darauf doppelte ein Gäste-Ehepaar aus Horw/LU mit einer weiteren Flasche schönen Weines in dem doch sonst so schönen und berühmten Badeort nach.

Weil wir von der Hauptstrasse 1, die entlang der Küste führt, genug hatten, sind wir dann wieder in die Berge gefahren und im Regen zum früheren Ho-Chi-Minh-Pfad aufgestiegen. Dort oben hat man durch das zentrale Hochland die neue, noch wenig befahrene Strasse 14 gebaut. Für uns vom Feinsten! Die Vegetation wurde immer üppiger und tropischer. Auch die Bevölkerungsdichte nahm drastisch ab, nicht aber die Begeisterung der Leute. Wenn man in den Bergen mit dem Fahrrad daherkommt, ist man in diesem schönen Land ein König der Landstrasse.

Weil Regenzeit herrscht, waren Flüsse und Bäche angeschwollen. Wir sind bis Kham Duc (vormals Phuoc Son) gefahren und an einigen schönen Wasserfällen vorbeigezogen, aber auch an etlichen bedrohlichen Erdrutschen.

Der Höngger Herrmann Isler berichtet in unregelmässigen Zeitabständen von seiner Velotour durch Vietnam.

Berichte über Generalversammlungen

Und wieder ist die Zeit der Generalversammlungen. Da Höngg über eine sehr grosse Anzahl an Vereinen verfügt, ist es der Redaktion unmöglich, alle Generalversammlungen zu besuchen und darüber zu berichten. Der «Höngger» bietet den Vereinen aber an, einen auf Schreibmaschine oder noch lieber am Computer verfassten Bericht über die GV seines Vereins einzuschicken. Der Bericht sollte nicht länger als 2000 Zeichen inklusiv Leerzeichen sein (zählbar im Word unter Extras - Wörter zählen). Der Bericht wird gerne bei vorhandenem Platz veröffentlicht. (scs)

Höngger rätseln

Mensch ohne Unter-kunft	Fleischgericht	seidiger Baumstoff	engl.: Eis	drogenunabhängig (engl.)	Teil der Addition	Lebensgemeinschaft	Initialen Redforbs
↖	↙	↘	↘	↘	↘	↘	↘
↖	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Brotkrümel	Drall des Balls	boshafte Schadenfreude	griech. Göttermutter	Chronometer			zerbrechlich
↖	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
überprüfen, versuchen				ehem. schweiz. Diplomat in Berlin	Vorn. der Schauspieler Ekberg		
↖	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Schulutensil		Vorn. von Bundespräsident, Calmy-R.	Stadt im Kanton Zug				
↖	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
halbschmelzender Schnee	aus der Vernunft	ital.: ja	Weineigenschaft	Hauptschlagadern	kant. Auto-Z.		
↖	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
latein.: Kunst	engl.: Meer		ein Gelände				
↖	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
		ital. Autor und Kunstphilosoph					
↖	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
schweiz. Politiker und Autor (Jean)		Roman von King	Abk.: Geschäftsleitung				
↖	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
leises Jammern der Hunde	Stadtteil von Zürich						
↖	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘

Auflösung des letzten Rätsels

I	M	P	E	R	T	I	N	E	N	Z
A	R	E	I	Z	E	C	D			
G	U	M	M	I	L	E	L	F		
F	R	A	N	K	E	N	K	E	G	
A	N	D	Y	H	E	N	R	E	A	L
L	E	T	I	N	F	O	L	G	E	
M	E	S	S	E	S	I	N			
P	U	R	L	B	A	R	O	N		
S	G	A	L	A						
C	H	A	M	S						
H	U	L								
R	E	N	D	I	T	E				
L	E	I	D	E	R					

SKIFERIEN

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Leserfon

Haben Sie etwas Spannendes gehört oder etwas Neues über Höngger erfahren? Die Redaktion des «Hönggers» ist über sachdienliche Hinweise unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an: redaktion@hoengger.ch dankbar. Vielleicht ist Ihre Information ja eine Story wert?

Restaurant Pizzeria Limmatberg

Im neu eröffneten Restaurant Pizzeria Limmatberg kulinarischer Genuss mit täglichem Tagesmenü ab Fr. 13.50, sowie schweizerische und internationale Küche. Jeden Samstag musikalische Unterhaltung. Auf Ihren Besuch freuen sich Kalina Von Ins und das Team

Restaurant Pizzeria Limmatberg

Schweizerische und internationale Küche
Limmattalstrasse 228
8049 Zürich, Tel. 044 341 75 00
www.limmatberg.ch
info@limmatberg.ch
Öffnungszeiten
Montag bis Sonntag 8 bis 24 Uhr
Kein Ruhetag

RESTAURANT
AM
BRÜHLBACH

**Mittwoch, 21. und 28. Februar
Mittwoch, 7. März
ab 18.00 Uhr**

Raclette

frisch abgestrichen vom Käselaiß
Gschwelli, Silberzwiebeln
und Cornichons

à discretion Fr. 24.00
Kleine Portion Fr. 16.50

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044 344 43 36
Tertianum Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)